

Protokoll

Der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 19. Dezember 2023 um 19 Uhr im grossen Saal der Auberge communale von Courgevaux.

Anwesend: Es nehmen **104** Bürgerinnen und Bürger an dieser Versammlung teil, sowie 7 Personen ohne Stimmrecht: Frau Chantal Tzaut, Frau Nadja Jemmely, die Herr Timothy Schneider und Herr Herren sowie die Vertreter der Presse: Frau Nicole Rüttimann (La Liberté), Herr Urs Hänni (Murtenbieter) und Herr Omid Bahrampour (FN). Die Zahl (104) stimmt mit der Zählung am Eingang überein.

Vorsitz: Herr Eddy Werndli, Gemeindepräsident

Protokoll: Daniele Perrenoud, Gemeindeschreiberin

Eddy Werndli, Gemeindepräsident, begrüsst die Anwesenden im Namen des Gemeinderates.

Entschuldigt: Haben sich entschuldigt: -

Diese Versammlung wurde durch Veröffentlichung im Amtsblatt des Kantons Freiburg Nr. 47 vom 24. November 2023, durch Aushang am öffentlichen Anschlagbrett und durch persönliche Einladung einberufen. Das Informationsblatt wurde in der Woche 50 zugestellt. Der Gemeindepräsident fragt, ob es Bemerkungen zur Art der Einberufung oder zur Tagesordnung gibt? Dies ist nicht der Fall.

Da es keine weiteren Anmerkungen gibt, erklärt der Gemeindepräsident diese Versammlung für eröffnet. Die heute Abend zu treffenden Entscheidungen werden mit der Mehrheit der Stimmen getroffen. Die absolute Mehrheit beträgt **53**. Enthaltungen werden nicht gezählt. Bei Stimmengleichheit entscheidet gemäss Art. 18 des Gemeindegesetzes der Präsident. Die Mitglieder des Gemeinderats können über den Haushalt abstimmen.

Stimmenzähler : Es wurden ernannt: Christian Jufer, Walter Maeder, Kurt Stettler (37, 31, 36 = 104)

Vor Beginn der Versammlung teilt der Gemeindepräsident mit, dass die Debatten aufgezeichnet werden, um die Erstellung des Protokolls zu erleichtern, gemäss Art. 3 des Ausführungsreglements zum Gesetz über die Gemeinden vom 28. Dezember 1981.

Art. 3

Aufzeichnungen

²Um die Ausfertigung des Protokolls zu erleichtern, kann der Gemeindeschreiber technische Hilfsmittel für die Aufzeichnung der Beratungen verwenden; er zeichnet die Beratungen ausserdem auf, wenn der entsprechende Antrag von einem Mitglied der Versammlung gestellt und von einem Fünftel der anwesenden Mitglieder gutgeheissen wird. Diese Aufzeichnungen dürfen gelöscht werden, nachdem die Genehmigung des Protokolls rechtskräftig geworden ist.

TAGESORDNUNG

1. Protokoll der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 12. September 2023
2. Budget 2024
 - 2.1 Präsentation des Budgets der laufenden Rechnung und des Investitionsbudgets
 - 2.2 Bericht der Finanzkommission
 - 2.3 Investitionen
 - 2.3 a) Schiessstand, Sanierung Kugelfang, Information, Finanzierung, Genehmigung
 - 2.3 b) Sportplatz « En Froideville », Sanierung Beleuchtung, Information, Finanzierung, Genehmigung
 - 2.3 c) Ersatz der Wasserzähler durch fernablesbare Wasserzähler, Information, Finanzierung, Genehmigung
 - 2.3 d) Zusatzstudie Trinkwasser- und Quellensuche, Information, Finanzierung, Genehmigung
 - 2.3 e) En Crausa (Hauptstrasse), neue Trinkwasserleitung, Information, Finanzierung, Genehmigung
 - 2.3 f) En Crausa (Hauptstrasse), neue Abwasserkanalisation, Information, Finanzierung, Genehmigung
 - 2.4 Schlussabstimmung über das Investitionsbudget und das Budget der laufenden Rechnung
3. Genehmigung des Schulreglements der Gemeinde Courgevaux
4. Infos und Verschiedenes

1. Protokoll der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 19. September 2023

Dieses Protokoll war auf der Internetseite der Gemeinde publiziert und konnte auf der Gemeindeversammlung eingesehen werden. Es wird nicht verlesen.

Roland Bollin hat eine Frage: Er ist der Meinung, dass jemand aus der Versammlung einen Antrag stellen sollte und dieser Antrag von einem Fünftel der Mitglieder bezüglich der Aufzeichnung genehmigt werden muss.

EW erklärt, dass es sich um zwei Dinge handelt.

Bernard Matthey-Doret erklärte, dass es entweder die Sekretärin oder ein Fünftel der Versammlung ist, die es beantragt.

Für Herrn Bollin ist das nicht ganz klar.

Martin möchte wissen, wo das "oder" steht.

EW erklärt, dass es auch bei anderen Gemeinden so ist und dass dies Transparenz ist.

Martin Schwaar möchte wissen, wo das "oder" steht. Er sagt, das sei der Witz des heutigen Abends ... Transparenz ...

Ergebnis der Abstimmung : Genehmigung des Protokolls mit der Mehrheit der Stimmen (94 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen).

2. Budget 2024

2.1 Präsentation des Budgets der laufenden Rechnung und des Investitionsbudgets

Mona Bouasria (MB) stellt diesen Punkt vor.

Die Vorbereitung des Budgets 2024 verlief nicht wie geplant.

Der Rücktritt von Herrn Alfred Rentsch am 26. Oktober, weniger als einen Monat vor dem Ende der Budgeterstellung, war eine Herausforderung für die Gemeindeverwaltung und den Gemeinderat.

Zusammenarbeit und Teamgeist ermöglichten die Vorbereitung des Budgets 2024, welches am 20. November 2023 fertiggestellt wurde.

Der Gemeinderat dankt der Finanzverwalterin, Frau Chantal Tzaut, herzlich für ihre Investition und ihre Arbeit.

Der Gemeinderat ist somit erfreut, innerhalb der gesetzlichen Fristen eine ausgeglichenes Budget 2024 vorlegen zu können:

Total Aufwand	CHF 7'733'584
Total Ertrag	CHF 7'746'710
Budgetierter Jahresgewinn	CHF 13'126

Das heute vorgestellte Budget 2024 ist dem Budget 2023 ähnlich, es hat folgende Änderungen:

- Eine Instandhaltung des Erdgeschosses des Gebäudes am Schulhausplatz 7 wurde budgetiert. Dieses Gebäude wurde seit 19 Jahren nicht mehr renoviert (abgesehen vom Saal des Gemeinderats). Ab dem dritten Quartal 2024 wird auch mit Mieteinnahmen gerechnet.
- Es ist eine Erhöhung der Lohnsumme für das Personal des Werkhofes vorgesehen. Der Gemeinderat prüft eine eventuelle Personalaufstockung aufgrund der wachsenden Arbeitsbelastung der Mitarbeiter.
- Ein beachtlicher Betrag von CHF 81'000.00 wurde für den Unterhalt der Strassen eingesetzt. Dieser Betrag umfasst mehrere Sanierungen. CHF 25'000.00 sind für die Verlängerung des Trottoirs am Bahnhofweg vorgesehen, CHF 26'000.00 für die Sanierung des Schlosswegs (nördlicher Teil) und CHF 30'000.00 sind dem allgemeinen Strassenunterhalt gewidmet.

Steuern:

Bei den Einnahmen in Bezug auf die Steuern rechnet sie mit einem Anstieg von rund CHF 154'000.00 bei der Einkommenssteuer natürlicher Personen und einem Anstieg von CHF 90'000.00 bei der Gewinnsteuer juristischer Personen.

Dies steht im Einklang mit den Empfehlungen des Kantons und den Steuerstatistiken.

Steuern auf Immobiliengewinne und Mutation:

Steuern Immobiliengewinne	280'000	-3'000
Grunderwerbssteuer	290'000	+66'000

Der Haushalt 2024 ist ein vorsichtiger und ausgeglichener Haushalt.

Jeder Gemeinderat hat jedes Konto seines Departements überprüft, damit jede der ausgewiesenen Ausgaben gerechtfertigt und notwendig ist, und sie dankt ihren Kollegen herzlich für die geleistete Arbeit.

Die Einzelheiten der Ausgaben sind in den Arbeitsdokumenten des Gemeinderats und der Finanzverwalterin festgehalten.

Der Gemeinderat hat nun schon seit vielen Jahren bewiesen, dass er in der Lage ist, das geplante Budget einzuhalten, und es besteht kein Zweifel daran, dass das Jahr 2024 keine Ausnahme von dieser Regel sein wird.

Fragen ?

Martin Schwaar hat viele Fragen. Er vergleicht die Jetons des CC mit der Gemeinde Ried b. Kerzers. Der CC hat 90'000.- pro Ratsmitglied. Der CC von Courgevaux hat auch 7 Ratsmitglieder und 225'000.-. Er fragt sich, warum die Ratsmitglieder so viel mehr haben. Er würde gerne das gesamte Budget sehen.

MB erklärt, dass er zweimal in die Verwaltung kommen konnte, um es einzusehen.

Martin Schwaar sagt, sie sei unvorbereitet und nicht in der Lage, das Budget heute Abend zu zeigen.

MB bietet an, ihm eine Kopie zu geben, aber sie will jetzt nicht jeden einzelnen Posten des Budgets diskutieren.

Martin Schwaar sagt, dass es so nicht geht, gute Frau... Herr Schwaar besteht darauf.

Peter Gilgen steht auf und sagt zu Herrn Schwaar, dass er das Budget einsehen konnte und dass er jetzt aufhören soll.

Die Versammlung applaudiert.

Martin Schwaar hat sich das Budget genau angesehen, aber er würde es begrüßen, wenn sie ihn vorlegen würde, sagt aber, dass sie nicht dazu in der Lage sei.

IT-Kosten: Es gibt eine Erhöhung von 11'000.- man weiss nicht, in welchem Jahr, 24 oder 25. Aber es steht im Budget, warum? Sie haben keine Ahnung.

MB sagt, dass wir über das Budget 2024 sprechen. Bezüglich der Jetons, sie wurden gekürzt - und das stand im Libretto.

Martin Schwaar sagte: Nein, nein, nein.

EW sagt, dass Martin Schwaar nicht bereit ist.

Martin Schwaar erwidert, dass EW nicht bereit ist.

Martin Schwaar kommt auf die Gebäudewartung zurück.

MB möchte wissen, ob er Fragen hat. Sie hätte gerne Fragen.

Martin Schwaar sagt: Sehr geehrte Frau, ich weiss nicht, wie Sie heissen?

MB sagt, dass die Respektlosigkeit weitergeht.

Martin Schwaar sagt, es gibt zusätzliche Kosten von 16'000.-

MB sagt, dass es jetzt aufhören sollte. Wenn er Fragen zum Budget hätte, hätte er zweimal auf die Verwaltung kommen können.

EW sagte, er hätte zweimal kommen können.

Martin Schwaar wisse nicht, warum er nicht gekommen sei.

Martin Schwaar möchte wissen, warum es überall zusätzliche Kosten gibt. Jetzt muss er darüber reden und ihm wird geantwortet, dass er nicht reden darf.

Tumulte

Herr Gilgen stellt einen Ordnungsantrag, damit Herr Schwaar auf die Gemeinde kommen und die genauen Daten einsehen kann. Diese Differenzen könnten dann bei einer anderen Gemeindeversammlung behandelt werden. Er wünscht, dass Herr Schwaar den Saal verlässt. Herr Gilgen sagte, dass wir sonst alle den Saal verlassen würden.

Martin Schwaar möchte wissen, wie viele Jahre Herr Gilgen schon in der Gemeinde wohnt.

Herr Gilgen ist bereits seit 24 Jahren in der Gemeinde. Er macht einen konkreten Vorschlag. Das Budget hatte bereits im letzten Jahr eine Differenz zu Ried. Er bittet Herrn Schwaar aufzuhören und sich zu setzen oder den Saal zu verlassen.

Herr Schwaar sagt, dass er dies nicht tun wird.

Herr Gilgen sagt, dass wir nicht bis Weihnachten hier sitzen können, nur weil er nicht konzentriert ist. Darüber hinaus ist er gegenüber der Frau, die ihre Arbeit verrichtet, unanständig. Er kennt nicht mal ihren Namen. Wenn ich mich vorbereite, kenne ich die Namen und kann mich mit ihm unterhalten, es ist todtraurig, dass Sie nicht einmal seinen Namen kennen.

MB fährt mit dem Investitionsbudget weiter.

Neue Investitionen, über welche die GV heute Abend abstimmt:

Investition Kapitel 0 Verwaltungsgebäude		Belastungen
<u>Schiessstand Sanierung Kugelfang</u>	Mona Bouasria	40'000
Investition Kapitel 3 Sport		
Beleuchtung von Fussball- und Trainingsplätzen	Petr Grossmann	160'000
Investition Kapitel 7 Wasserversorgung		
Wasserleitung «En Crausa»	Thierry Mauron	500'000
Kanalisation «En Crausa»	Thierry Mauron	500'000
Wasserzähler	Thierry Mauron	120'000
Machbarkeitsstudie zu neuen Quellen	Thierry Mauron	160'000

Gebundene Investitionen, die von den Delegiertenversammlungen genehmigt werden:

Investition Kapitel 4 Pflegeheime		Betrag
Gesundheitsnetz See Beteiligung (Roger Brönnimann)	Gesamtinvestition	356'063
Amortisierung	3%	10'682
Zinsen (Darlehen)	2%	7'121
Jährliche Belastung		17 803
Investition Kapitel 7 ARA Region Murten		Betrag
ARA Region Murten (Thierry Mauron)	Gesamtinvestition	30'096
Amortisierung	3%	903
Zinsen (Eigenkapital)	-	-
ARA Region Murten	Thierry Mauron	30'096

Investitionen 2024

Investitionen 2024	Betrag
Neuinvestitionen mit und ohne Abkommen	+1'866'159
Beteiligung der LORO und des FC Courgevaux (betreffend die Beleuchtung des Fussball- und Trainingsplatzes)	-60'000
Anschlussgebühren	-261'641
Neue Nettoinvestitionen	+1'544'518

Wie im letzten Jahr informiert, wird in HRM2 in der Investitionsrechnung dargestellt, wie viel die Gemeinde für die laufenden Investitionen investieren möchte. Da sich die Investitionen oft über mehrere Jahre erstrecken, ist es übersichtlicher, wenn nur die effektiven Investitionsbeträge pro Jahr ausgewiesen werden.

Nachfolgend finden Sie eine Tabelle mit den bereits abgestimmten Investitionen sowie der zukünftig geplanten Investitionen und deren geplanten Dauer.

MCH2		
Compte	Désignation	Budget 24
1610.5040.00	Schiessstand Sanierung Kugelfänge	40 000,00
3410.5040.02	Beleuchtung Fussballplatz und Trainingsplatz	160 000,00
3410.6340.00	Beleuchtung Fussballplatz Subvention LORO	-48 000,00
3410.6360.00	Beleuchtung Fussballplatz Beteiligung FC Courgevaux	-12 000,00
4120.5620.00	Gesundheitsnetz See (GNS)	356 063,00
7101.5031.03	Trinkwasserleitung En Crausa	250 000,00
7101.5060.00	Wasserzähler	60 000,00
7101.6350.00	Anschlussgebühren Unternehmen	-55 665,00
7101.6370.00	Anschlussgebühren Privathaushalte	-3 375,00
7201.5032.02	Kanalisation En Crausa	150 000,00
7101.5290.00	Studie Neue Quellen	160 000,00
7201.5620.00	ARA Region Murten	30 096,00
7201.6350.00	Anschlussgebühren Unternehmen	-194 726,00
7201.6370.00	Anschlussgebühren Privathaushalte	-7 875,00
0290.5040.01	Thermische Sanierung Gebäude Verwaltung/Schule	100 000,00
0290.5290.01	Studie/Wettbewerb Schulgebäude/Gymnasium/Multifunkt	90 270,00
6150.5010.02	Trottoir Hauptstrasse (Bahnhof)	25 000,00
6150.5010.04	Kreisel Fin du Mossard	288 000,00
6150.5010.06	Ch. des Grillons, berges, canal., route, crédit cadre	150 000,00
6150.5010.07	Grillenweg, Böschung, Kanalisation, Strasse, Rahmenkredit	95 000,00
6150.5290.02	Vorstudie Verkehrsberuhigung/Zukunft Dorf	20 000,00
7101.5060.01	Notsystem Trink- u. Abwassernetz	100 000,00
7101.5620.00	CCMM Trinkwasserprojekt	498 000,00
7201.5032.01	Ruelle Posat/Madeleine Projekt 2 geb. 6150.5010.07	279 500,00
7201.5060.01	Notsystem Trink- u. Abwassernetz	100 000,00
0220.5200.00	Axians logiciel Newsoft	50 000,00
7900.5290.00	Revision Zonenplan	50 000,00

Fragen?

AR erkundigt sich nach den Investitionen Axians und PAL. Er sagte, dass der PAL-Betrag ausgeschöpft sei und man daher über eine neue Investition von 50'000 abstimmen müsse. Diese fehle jedoch. Es müsse auch über das neue Programm abgestimmt werden und man könne es nicht einfach in das Budget aufnehmen. Es müsse eine klare Abstimmung geben. MB sagt, es so sei, dass die Software und der PAL noch nicht genehmigt worden seien. Aber es wurde aufgeführt, um ein realitätsnahes Budget zu haben und nicht plötzlich eine zusätzliche Belastung zu haben. Die Genehmigungen werden noch eingeholt. Das war eine Bitte unserer Finanzverwalterin. Sie wollte, dass diese Beträge budgetiert werden. Man kann nicht lügen, wenn man über eine Information Bescheid weiss und dann später im Jahr kommen und der GV zwei zusätzliche Investitionen für 2024 vorlegen.

AR hat eine Bemerkung: Es fehlt leider, leider, leider, mit all diesen Investitionen haben wir eine Finanzierungslücke von 2,5 Millionen Franken. Das ist die Selbstfinanzierung, die sehr einfach zu berechnen ist. Wie will der Gemeinderat das finanzieren?

MB nimmt an, dass er weiss, wie man das finanziert, da er bis vor eineinhalb Monaten für die Finanzen zuständig war. Sie erklärt, dass die Gemeinde den Grossteil aus Eigenmitteln finanziert - Investitionen beim Wasser werden durch Kredite getätigt, Kredite und Abschreibungen beim Wasser werden aus der Reserve (Wasserreserve) genommen und dies wird von den Kollegen bei den Investitionen erklärt. Der Gemeinderat nimmt beim Wasser einen Kredit auf, weil man nicht an Liquidität fehlen will - vom Gemeinderat beschlossen wie in der Vergangenheit und auch für 2024.

AR sagt, dass man Investitionen nicht aus den Reserven finanzieren kann.

MB erklärt, dass Abschreibungen und Zinsen aus den Reserven finanziert werden können. Das ist legal und seit Jahren so üblich.

2.2 Bericht der Finanzkommission

Roland Bollin, Vorsitzender der Finanzkommission, liest den Bericht auf Deutsch und Felix Mülhauser, stellvertretender Sekretär, liest den Bericht auf Französisch. Der Bericht ist diesem Protokoll beigelegt.

EW möchte mitteilen, dass der Gemeinderat anderer Meinung ist, dass der Finanzplan im Mai vom ehemaligen Finanzverantwortlichen an die Kommission weitergeleitet wurde. Er akzeptiert die Bemerkung nicht.

Martin Schwaar sagt, dass der Gemeindepräsident ein "Witz" sei.

EW entgegnet, dass er dies auch sei.

MB erklärt, dass der Gemeinderat eine Stellungnahme von Robert Brönnimann erhalten haben. Sie liest diese Stellungnahme vor:

Herr Brönnimann hat den Bericht der Finanzkommission zur Kenntnis genommen. Er erwähnt, dass dieser Bericht nur die Meinung der Unterzeichner wiedergibt und dass er sich von diesem Bericht distanziert. Er sagt, dass die Fiko an der Sitzung vom 28.11.2023 mit dem Gemeinderat auf ihre Fragen vollumfänglich Antwort erhalten haben. Er schlägt der Versammlung vor, das Budget 2024 anzunehmen und entschuldigt sich für seine Abwesenheit aufgrund eines chirurgischen Eingriffs.

Beatrice Rentsch steht auf und sagt, dass der derzeitige Gemeindepräsident ein Intrigant sei, mit 2 Personen, die ihm folgen, ein Trio mit Frau Bouasria und Herrn Grossmann. 3 Gemeinderäte und ihr Mann haben am 25.09.2023 nach einer ausserordentlichen Gemeinderatsversammlung eine Mitteilung an die Bevölkerung zugestellt. Nach dieser Mitteilung haben der Syndic und die heutige Syndique ihr wahres Gesicht gezeigt. Es wurden Lügen bewusst gestreut, Unwahrheiten erzählt, schwere Beleidigungen und Drohungen ausgesprochen. Die Presse hat leider auch bei diesem Vorgehen zu seiner falschen Meinung beigetragen, indem in den Zeitungen dargestellt wurde, wie sehr sich der Syndic bemüht, ein gutes Verhältnis im Gemeinderat herzustellen. Tatsache ist, dass der Syndic in keinem

Moment willens war, eine einvernehmliche Lösung zu finden. Als mein Mann feststellen musste, dass die Mehrheit nicht den Mut hat, als Mehrheit aufzutreten, stand sein Entschluss fest, diesen Gemeinderat, der diesen Namen nicht verdient, per sofort zu verlassen. Das Dreiergespann hat diesen Rücktritt gebührend gefeiert. Somit ist der Gemeinderat leider zu einer Diktatur verkommen. Eine Opposition ist undenkbar, da der Syndic bestimmt, was zu geschehen ist. Nur die Gemeindeversammlung kann diese Diktatur unterbrechen.

EW sagt, dass Frau Bouasria das Wort hat und auf die Frage der Diktatur antworten wird.

Herr Bollin möchte etwas zum Schreiben von Robert Brönnimann sagen. Der Gemeindepräsident ist damit jetzt nicht einverstanden. Er sagt, dass er nachher reden kann. Herr Bollin möchte jetzt reden.

Herr Bollin möchte erwähnen, wie in der Finanzkommission gearbeitet wird. Die Fiko ist eine Arbeitsgruppe, 5 von der GV gewählt, und da gibt es unterschiedliche Meinungen. Und wir vertreten an der GV die Mehrheit. Wenn jemand nicht einverstanden ist, hat es dies immer gegeben. Auch an den letzten Sitzungen. Dann gilt aber das Kollegialitätsprinzip und man vertritt die Mehrheit der Finanzkommission. Und die ist in diesem Fall, mit dem Austritt von Isabelle König, die auch unserer Meinung ist, 3 zu 1 oder 4 zu 1. Eine Gegenmeinung ist normal. Er findet, was der GR und Kollege Brönnimann macht, ist unter jeglicher – er weiss nicht wie er es ausdrücken soll – so kann man im Leben nicht arbeiten und so stellt er sich dies auch nicht vor. Wenn dies auch so im Gemeinderat läuft muss er sich Sorgen machen.

MB merkt an, dass es schwierig ist, unter diesen Bedingungen zu arbeiten. Nach der Stellungnahme von Robert Brönnimann stellt sie die Stellungnahme des Gemeinderats vor.

Der Gemeinderat nimmt den Bericht der Finanzkommission zur Kenntnis, der vom Präsidenten Roland Bollin und vom stellvertretenden Sekretär Felix Mülhauser unterzeichnet wurde, zur Kenntnis.

Der Gemeinderat ist verpflichtet, gegenüber diesem, der nicht der Realität entspricht, Stellung zu beziehen.

Er möchte zunächst an die Rolle des Finanzausschusses gemäss dem Gesetz über die Gemeindefinanzen, Art. 72 "Finanzausschuss - Befugnisse", Abs. 1 und Abs. 2 unten, erinnern:

*In den in Absatz 1 genannten Fällen erstattet der Finanzausschuss der Gemeindeversammlung Bericht und gibt ihr seine Stellungnahme **unter finanziellen Gesichtspunkten ab.***

"Es konnte uns kein aktualisierter Finanzplan vorgelegt werden und andere für die Finanzkommission unerlässliche Daten wie eine vom Kanton erstellte Finanzlage mit Kennzahlen, d.h. Investitionskapazität, Selbstfinanzierungsgrad, Verschuldungsgrenze, etc. stehen nicht zur Verfügung."

- Der Finanzkommission wurde ein Finanzplan mit dem Datum Mai 2023 übermittelt. Nach Art. 6 Abs. 1 ist der Finanzplan einmal jährlich zu aktualisieren.
- Die vom Kanton erstellte finanzielle Lage wird seit der Rechnung 2019 aufgrund der Umstellung auf MCH2 nicht mehr vom Kanton durchgeführt.
- Die Schlüsselzahlen waren in der im Frühjahr 2023 erstellten Jahresrechnung 2022 verfügbar. Die nächsten Kennzahlen werden im Frühjahr 2024 für die Rechnung 2023 verfügbar sein und der Gemeindeversammlung vorgelegt werden.

"Das operative Ergebnis ist um CHF 136'494 negativ. Mit anderen Worten: Es wird mit ausserordentlichen Einnahmen gerechnet".

- Der Gemeinderat rechnet nicht mit ausserordentlichen Einnahmen.

- Der Betrag von CHF 149'620 an sogenannten ausserordentlichen Einnahmen steht im Zusammenhang mit der Auflösung der Rückstellung für die Neubewertung der Güter des Verwaltungsvermögens (ohne Wasser-Abwasser-Abfall). Sie kompensieren die zusätzlichen Abschreibungen, die infolge der Neubewertung unserer Güter des Verwaltungsvermögens reaktiviert wurden.
- Die Auflösung der Rückstellung wurde ab der Einführung von MCH2 über 10 Jahre geplant.

"Die Betriebskosten steigen um rund 1'045'000."

- Dieser Betrag ist falsch.
- Die Differenz der Kosten zwischen dem Budget 2022 und dem Budget 2024 beträgt + CHF 14'000.
- Es ist undenkbar und besorgniserregend, diese Falschinformation weiterzugeben.

"Im Bereich der Investitionen sind neue Projekte für einen Nettobetrag von CHF 1'545'000 vorgesehen. Wir beantragen, angesichts des Fehlens eines aktuellen Finanzplans, sich auf das Notwendige zu beschränken und das Wünschenswerte zu suspendieren."

- CHF 1'310'096 ist mit Wasser verbunden. Die Zins- und Amortisationslast wird somit den Reservefonds entnommen, die mit der Werterhaltung der Wassergüter verbunden sind.
- CHF 356'000 sind mit der RSL verbunden. Und dieser Betrag ist somit eine gebundene Investition, die wir nicht bestreiten können.
- Der Gemeinderat hielt sich bei den neuen Investitionen an das absolut Notwendige.
- Ausserhalb des Wassers wird eine notwendige und verpflichtende Investition für den Schiesssport gefordert. Und eine Investition für die Sicherheit der Infrastruktur von Fussballplätzen wird gefordert.

"Der Gemeinderat hat nicht die Absicht, sie vor der Aufstellung des nächsten Budgets zu aktualisieren".

- Dies ist falsch.
- Der Gemeinderat informierte die Finanzkommission an der Sitzung vom
- 28. November, dass der Finanzplan im Frühjahr 2024 bei der Rechnung 2023 aktualisiert wird.
- Es war ein Mitglied der Finanzkommission, das den Wunsch geäussert hatte, dass dies für das Budget 2025 vorbereitet werden sollte.

«Die Finanzkommission hat keine Möglichkeit zu prüfen, ob gesetzliche Bestimmungen vom Gemeinderat in den beiden erwähnten Geschäften eingehalten wurden und ob rechtliche Schritte eingeleitet werden müssen."

- Alle Dokumente, die die Finanzkommission anlässlich der ausserordentlichen Gemeindeversammlung angefordert hatte, wurden der Finanzkommission übermittelt.
- Die Finanzkommission macht seinen Bericht an der Gemeindeversammlung und muss seine Stellungnahme unter finanziellen Gesichtspunkten abgeben.
- Die höhere und direkte Instanz des Gemeinderats ist das Oberamt, und dieses nahm ihre Rolle als Aufsichtsbehörde wahr. Sie traf sich mit dem Gemeinderat, forderte einen Bericht an und stellte fest, dass die Geschichte abgeschlossen ist.

Es ist besorgniserregend, dass dieser Bericht so weitergeleitet wurde. Er nimmt die Gemeindeversammlung durch Vorstellung falscher Informationen als Geisel. Der Gemeinderat möchte daran erinnern, dass die Gemeindeversammlung die Finanzkommission wählt. Es ist angebracht, diese zu respektieren, indem man ihr ein wahres Bild unserer Gemeindefinanzen vermittelt. Die Ergebnisse der Gemeinde Courgevaux waren in den letzten Jahren beispielhaft mit einem Gewinn für 2020 von + CHF 500'000, für 2021 von + CHF 1'000'000 und für 2022 von + 1'100'000. Diese sehr guten Ergebnisse sind zum Teil auf die schwankenden Handänderungs- und Grundstückgewinnsteuern zurückzuführen. Im Gegensatz zu anderen Gemeinden im Kanton Freiburg gelang es der Gemeinde Courgevaux, beim Übergang zu HRM2 ein finanzielles Gleichgewicht zu erreichen. Der Gemeinderat will nicht den Eindruck erwecken, dass seine finanzielle Verwaltung dem Zufall überlassen ist, vor allem, wenn sie durchdacht und der Haushalt 2024 ausgeglichen ist.

EW sagt, dass alle Zahlen der Realität entsprechen. Er selbst habe in 23 Jahren in dieser Gemeinde als Mitglied des CC noch nie so etwas erlebt. Wir sind gekommen, als alles schlecht war, jetzt ist die finanzielle Situation gut, was hier geplant ist, ist die Zukunft. Er kommt auf die Bauten an der Hauptstrasse zu sprechen. Er fragt, ob die GV glaubt, dass man die Infrastruktur mit gar nichts machen kann. Wir hatten keine Probleme. Dies könne man im Libretto nachlesen. Er fordert die GV heraus, ihn als Lügner zu bezeichnen - das sei sogar dem Treuhänder vorgelegt worden.

Alicia Loosli spricht auf Art. 72 betreffend die Überschreitung der Befugnisse durch die Finanzkommission an. Leider fehlt in der Präsentation, in wie fern die Kommission die Befugnisse überschreitet. Sie sieht es nicht als eine Überschreitung als Juristin.

MB sagt, dass die Finanzkommission Aufgaben auf finanzieller Ebene hat. Sie hat die Aufgabe, verschiedene finanzielle Aspekte der Gemeinde zu untersuchen. Die Finanzkommission gibt eine Stellungnahme aus finanzieller Sicht ab. Die Kommission hat keine politische Rolle, keine gesetzlich vorgeschriebene Rolle, er ist keine Revisionsstelle, kein höheres Organ, kein Gericht - er soll nur ein Gutachten unter finanziellen Gesichtspunkten abgeben. Und das bezieht sich auf Art. 72 des kantonalen Gesetzes.

EW sagt, dass die Kommission ihre Kompetenzen überschritten hat. Für ihn ist die Sache klar.

F. Mülhauser: Natürlich kann man alle diese Zahlen anfechten, wie die Finanzkommission es sieht. Er kommt auf die Belastungen in zwei Jahren zu sprechen. Gesamtkosten im Jahr 2022 6'100'000.- und das Budget 2024 und 7'000'000.- und Frau Bouasria sagt, dass es 14'000.- sind. Er habe die Zahlen aus dem detaillierten Budget überprüft. Das müsse man der GB erklären. F. Mülhauser spricht von den Gesamtkosten.

EW kommt auf die gebundenen Kosten zurück, die verbindlich sind. Soziales, RSL, Schulen - das steigt. Und das ist das wahre Problem, das beim Treffen der Gemeindepräsidenten diskutiert wurde. Das ist die Wahrheit - sogar Freiburg sagt das. Es gibt einen Artikel in der Liberté wo Herr Ballaman sagt, dass die Belastungen der Gemeinden jedes Jahr steigen. Sie werden das von selbst lernen.

MB beantwortet die Frage von Herrn Mülhauser. Er vergleicht das Budget mit der Rechnung. Und das kann man nicht machen. Die gebundenen Kosten steigen. Und in den Konten gibt es eine grosse Abweichung bei den Steuern, und die kann man nicht auf das Budget übertragen. Man hat auch eine grosse Differenz im Zusammenhang mit Mutationen, die man nicht budgetieren kann und die schwer zu bewerten sind.

R Bollin möchte noch 2 Punkte erwähnen. Seit 12 Jahren war die Zusammenarbeit erfolgreich zwischen Finanzkommission und Gemeinderat. Nach 12 Jahren ist man der Buhmann. Wir haben versucht, auf Grund der Information, das Beste zu machen. Und ich habe Ihnen transparent mitgeteilt, dass wir nicht in der Lage waren, was der GR erzählt, zu prüfen. Wir verlangen Zeit, dass man diese Diskussionen führen kann. Und es ist an der GV zu

entscheiden, ob sie dem Gemeinderat oder der Finanzkommission folgen möchten, die wissen möchte, was mit den beiden Projekten geschehen ist, weil es ihm scheint, dass keine Transparenz besteht. Wenn dies im Finanzplan gewesen wäre, hätte es einen bestimmten Betrag, was der Umzug der Gemeinde kostet und dann kann man darüber diskutieren und dann kann man das Projekt umsetzen. Und das war hier nicht so. Wir möchten transparent sein bezüglich der Finanzzahlen – wir sind nicht politisch unterwegs. Der Finanzplan ist eine Grundlage für die Zukunft, dieser entwickelt sich jährlich weiter, es fallen Projekte weg, es kommen neue hinzu – man kann steuern. Dies ist im Moment nicht mehr möglich. Wir müssen dem GR 100 % vertrauen. Es muss mehr Transparenz in die Sache kommen. Die Basis für eine transparente finanzielle Zukunft ist der Finanzplan und da kann man steuern, wo es hingehet und was wir uns leisten können. Es handelt sich um Steuergelder, die die Gemeinde verwaltet. Wir können lange über Zahlen reden. Wir verlangen, dass das Budget und die Investitionen geprüft werden und dass ein aktueller Finanzplan vorliegt und dass wir Transparenz über die beiden Projekte haben.

MB sagt, dass man über diese Punkte noch lange diskutieren könne. Man habe alle Dokumente vorgelegt, das Projekt sei vom Oberamt geprüft worden, man sei transparent, man nenne die Zahlen, man sage die Wahrheit. Der Finanzplan stammt vom Mai 2023 - er ist nicht veraltet - und wurde von unserem ehemaligen Kollegen Alfred Rentsch erstellt. Er wird im Frühjahr 2024 neu erstellt - es nützt nichts, zu argumentieren - am Ende ist die Wahrheit da. Der Finanzplan wurde im Mai 2023 erstellt, er wird im Frühjahr 2024 erstellt.

Hans Tschirren sagt, dass es um Transparenz geht und kommt auf das Rundschreiben zurück, welches 4 Gemeinderäte allen zugestellt haben (Mitte September) und liest die Punkte vor:

1. Die Gemeindeverwaltung kehrt so schnell wie möglich in ihre alten Räumlichkeiten zurück.
2. Der Verkauf des Gebäudes Hauptstrasse 52 wird bei der nächsten GV vorgeschlagen.
3. Alle laufenden Vorstudien werden zunächst gestoppt. Insbesondere die Studie für eine Schule und eine Mehrzweckhalle wird vorerst nicht weiterverfolgt.
4. Bei der nächsten GV werden wir die Bevölkerung ausführlich über unsere laufenden und neuen Projekte informieren.
5. Wir werden in allen Punkten auf die Forderungen der Finanzkommission eingehen.

Er zitiert den Syndic-freundlichen Murtenbieter 17.11.2023: Auch das Rundschreiben von 4 Gemeinderäten stellt für Wieland auch keinen Vorstoss gegen das Amtsgeheimnis dar. Wie er auf Anfrage sagte: Es steht im Rundschreiben nichts Vertrauliches aus dem GR-Protokoll. Wichtiger Satz: Der Beschluss, dass Gebäude 52 zum Verkauf vorzuschlagen sei korrekt durch einen Mehrheitsbeschluss erfolgt. Er fragt, ob die GV heute Abend etwas davon gehört hat vom Mehrheitsbeschluss von 4 gegen 3 Gemeinderäte. Man spricht von Transparenz, die uns aber verheimlicht wird. Diese 5 Punkte sind genehmigt von 4 Gemeinderäten, damals war Herr Rentsch noch Mitglied, also eine Mehrheit und es gilt das Prinzip der Kollegialität. Was ist passiert, die Finanzkommission sagt es: über diese Thematik wurde überhaupt nicht mehr gesprochen. Wir einfach unter das Protokoll gekehrt – fertig – es interessiert niemanden. Doch, mich interessiert es und der Oberamtmann ist nicht niemand – er hat gesagt: Diese Abstimmung gilt. Ich will die Konsequenzen hören und sehen.

EW erklärt, dass im Libretto die Mitteilung der Gemeinderäte steht. Der Gesamtgemeinderat gibt seine Stellungnahme dort. Er liest die Punkte vor:

1. Beibehaltung der Gemeindeverwaltung an der Hauptstrasse 52
2. Einführung von Stockwerkeigentum am Gebäude der Hauptstrasse 52
3. Präsentation des Fortschritts aller laufenden Studien dieser Legislaturperiode (ab 2021)
4. Starke Reduzierung der Investition für 2024.

Dies hat jeder lesen können. Es muss klar gesagt werden, dass wir Stellung bezogen haben, weil das erste Rundschreiben nicht legal war. Es wurde nie im Gemeinderat behandelt.

AR möchte wissen, was nicht legal war.

EW sagt, dass es hinter ihrem Rücken gemacht wurde.

AR sagt, dass das Rundschreiben an der GR-Sitzung vorgelesen wurde.

EW sagt, dass diese schon bei der Post waren und dass der Oberamtmann dies bestätigen kann.

Alfred Rentsch sagt, dass da genau das Problem liegt.

EW sagt, dass dies ein schlechtes Spiel ist.

Allgemeine Unruhe und Durcheinanderreden.

Hans Tschirren: Das Rundschreiben der 4 Gemeinderäte hält Wieland nicht für einen Verstoß gegen das Amtsgeheimnis, wie er auf Anfrage sagte. Es steht im Rundschreiben nichts Vertrauliches aus den Gemeindeprotokollen und der Beschluss, das Gebäude 52 zum Verkauf vorzuschlagen sei korrekt und unter Mehrheitsbeschluss erfolgt. Es ist genau wie mit den Forderungen nach verbindlichen Kontaktaufnahmen im Blick auf eine Fusion mit Murten. Es haben 56 Gemeindebürger zu 0 beschlossen, 2014, dass der GR mit Murten Verhandlungen aufnimmt. Was ist bis heute passiert? Nichts. 2mal hat er Beschwerde beim Oberamt eingereicht, die letzte Beschwerde sagt, die Gemeinde muss 2026 Fusionsverhandlungen aufnehmen. Es wird nur gemacht, wie gesagt wurde, wie in einer Diktatur. Er fühlt sich in einer Diktatur, wie in Ungarn oder Russland. Bürgerliche Beschlüsse werden nicht respektiert.

Allgemeine Unruhe

EW sagt, dass dies heute nicht ein Traktandum ist.

Hans Tschirren wirft ein, dass es trotzdem richtig ist.

H. Gilgen: Was richtig ist und nicht kann der Bürger schlecht entscheiden– er fühlt sich effektiv wie in einer gemeinsamen Abrechnungsstunde. Er hat Herr Rentsch als Finanzminister geschätzt, kollegial usw. und jetzt soll ich heute entscheiden, wie es weitergeht. Er hat einen Vorschlag. Er weiss nicht, ob sich dieser juristisch verhebt. Die beiden Gruppen brauchen einen Mediator, dass man zusammensitzt und sagen, dass man nächsten Frühling eine GV macht. Aber das, was wir hier erleben, ist ein gegenseitiges Vorwerfen. Der abgetretene Herr hat Insiderwissen, er kann die Dame, die das Amt übernommen hat, ins Leere laufen lassen. Der andere Herr macht Grimassen, so dass die Dame nicht mehr richtig reden kann, die Ehefrau hat eigene Partei für den Finanzminister, Kamerad Tschirren vergleicht es mit Ungarn. Wir müssen aufhören. Es gibt keine richtige Abstimmung. Wie soll ich als Bürger wissen, ob Herr Rentsch recht hat oder ob Herr Werndli recht hat, da wir das Insiderwissen nicht haben. Irgendetwas ist in den Sitzungen nicht gut gelaufen. Sagt, doch mal was Positives. Wir müssen dieses Problem vertagen.

Beifall

EW sagt, dass die GV mit den Investitionen, Punkt 2.3, weitermachen.

F. Mülhauser sagt, dass die Fiko einen Antrag auf Rückweisung des Budgets gestellt hat. Darüber wird jetzt abgestimmt. Die Vorstellung der Investitionen ist Zeitverlust.

EW sagt, dass die Tagesordnung angenommen wurde.

Allgemeine Unruhe – Durcheinanderreden.

Martin Schwaar sagt, dass über den Antrag abgestimmt werden muss.

2 Personen verlassen den Saal: 102 Personen – Mehrheit 52

R. Bollin: Die Finanzkommission ist Traktandum 2. Wenn das Budget zurückgewiesen wird, brauchen die ganzen Punkte nicht behandelt werden. Der Antrag ist, das Budget zurückzuweisen.

MB sagt, dass man weiterfährt. Sie geht zum nächsten Punkt über.

2.3 Investitionen

2.3 a) Schiessstand, Sanierung Kugelfang, Information, Finanzierung, Genehmigung

Mona Bouasria stellt diesen Punkt vor.

Der Gemeinderat sowie der Präsident des Schützenvereins Courgevaux wurden darüber informiert, dass die 10 Kugelfangsysteme der 300-Meter-Schiessanlage saniert werden müssen. Da der Fang der Schiessanlage in Courgevaux saniert wurde, muss das gestapelte Holz ersetzt und Stahlplatten angebracht werden.

Diese Sanierung ist obligatorisch und notwendig. Gemäss der Verordnung über Schiessanlagen wird sie von der Gemeinde Courgevaux übernommen. Und aufgrund der vom Eidgenössischen Schiessoffizier gesetzten Frist ist der Gemeinderat verpflichtet, diese Sanierung im Jahr 2024 durchzuführen.

Finanzierung		
Gesamtinvestition		CHF 40'000.-
Amortisation	3 %	CHF 1'200.-
Zinsen (Selbstfinanzierung)	-	0.-
Jährliche Belastung		CHF 1'200.-

Sie übergibt das Wort an den Präsidenten des Schützenvereins von Courgevaux, Herrn Chiorazzo, der weitere Einzelheiten zu dieser Investition vorstellen wird.

Herr Chiorazzo, Präsident des Schützenvereins erklärt, dass das Holz um den Kugelfang herum durch Metall ersetzt werden muss. Aufgrund eines Schreibens des Schiessoffiziers mit den neuen gesetzlichen Regelungen müssen diese Hölzer entfernt werden. Wenn man diese Sanierungen nicht innerhalb der gesetzlichen Frist durchführe, müsse man den Stand für das obligatorische Schiessen schliessen. Er erklärt, dass der Gemeinde noch keine Kosten entstanden seien, da die Sanierungsarbeiten von der Gemeinde Murten bei der Aufnahme des Schützenvereins Murten durchgeführt worden seien. Man müsse dies tun, um für die nächsten zehn Jahre Ruhe zu haben.

MB erklärt noch, dass dies eine obligatorische Sanierung ist.

Ergebnis der Abstimmung:

Das Investitionsprojekt ist, wie vorgestellt, mit einer Mehrheit der Stimmen, 59 Ja-Stimmen und 6 Nein-Stimmen, angenommen.

2.3 b) Sportplatz « En Froideville », Sanierung Beleuchtung, Information, Finanzierung, Genehmigung

Petr Grossmann (PG) stellt diesen Punkt vor.

Der Gemeinderat hat letztes Jahr durch Groupe E Sicherheitskontrollen der Fussballanlage durchgeführt. Leider sind die Resultate, ausser dem grossen Fussballtrainingsplatz, der schon mit neuem LED-Projektoren und neue Masten bestückt ist, sehr negativ ausgefallen. Auf dem Hauptfussballplatz wurden gravierende Stabilitätsprobleme bei den Masten festgestellt. Oder ganz einfach gesagt, das Risiko, dass der Mast abbricht ist gross. Dazu kommt, dass die neue LED-Projektoren viel schwerer sind und die aktuellen Masten das Gewicht nicht ertragen werden.

- Die prioritäre Aufgabe des Gemeinderates ist, die Sicherheit von Spieler/Spielerinnen und vor allem der Kinder zu GARANTIEREN.

Dazu kommt noch das Problem mit den Ersatzbirnen, die jedes Mal zwischen 3000 und 4000 Tausend Franken kosten, welche einen enormen Stromverbrauch verursachen und zusätzlich

dazu hat man das Problem, sie zu besorgen, weil die Beleuchtung sehr alt ist. Mit der neuen Beleuchtung kann man gemäss Aussage der Groupe E bis 30% pro Jahr Strom sparen.

Aus diesem Grund möchte der Gemeinderat auch die alten Beleuchtungen auf dem kleinen Trainingsplatz durch sparsame LED-Projektoren ersetzen.

Die Kostenverteilung sieht so aus:

• Groupe E + Bauunternehmen für Sockel	CHF	160'000
• Subvention Loterie Romand 30%	CHF	-48'000
• FC Courcevaux-Beteiligung	CHF	-12'000
• Total Kosten Gemeinde	CHF	100'000

<u>Finanzierung</u>		
<u>Gesamtinvestition</u>		CHF 100'000.-
Amortisation	5 %	CHF 5'000.-
<u>Zinsen (Selbstfinanzierung)</u>	-	0.-
<u>Jährliche Belastung</u>		CHF 5'000.-

Roland Tinguely möchte wissen, warum auch die Verkabelung gewechselt werden muss. PG sagt, dass die Verkabelung in einem sehr schlechten Zustand ist und dass es Wasser in den Leitungen hatte. – und für die neuen Lampen (LED) muss die Verkabelung für LED gemacht werden.

Roland Tinguely möchte wissen, ob auch der Schaltschrank in der Buvette ersetzt wird. Ja, es wird einen neuen Schaltschrank geben.

Ergebnis der Abstimmung:

Das Investitionsprojekt ist, wie vorgestellt, mit einer Mehrheit der Stimmen, 64 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen, angenommen.

2.3 c) Ersatz der Wasserzähler durch fernablesbare Wasserzähler, Information, Finanzierung, Genehmigung

Thierry Mauron (TM) stellt diesen Punkt vor.

In jedem Haushalt oder Heim gibt es eine Trinkwasserversorgung. Damit das Wassernetz reibungslos funktioniert, ist ein Zähler erforderlich. Derzeit gibt es über 360 Zähler, die der Gemeinde gehören, die den Wasserverbrauch in der Gemeinde erfassen. Der Zählerpark umfasst mehr als 15 verschiedene Modelle, wobei der älteste Zähler aus den 40^{er} Jahren stammt. Die bisher vom Werkhof durchgeführte Ablesearbeit ist mühsam und zeitaufwendig. Sie müssen sich Zugang zu jedem Haus verschaffen, um den Verbrauch manuell zu erfassen. Nach Abschluss dieser Arbeit muss die Verwaltung die Rechnungen manuell Kunde für Kunde erfassen und in das Verwaltungssystem eintragen.

Da Wasser kostbar ist und immer knapper wird, ist es wichtig, mit dieser Ressource richtig umzugehen! Ältere Zähler (+15-20 Jahre) zählen die Wassermenge nicht mehr richtig und es kann zu kleinen Lecks kommen.

Die derzeitige Ablesemethode mit 1 Kontrolle pro Jahr ermöglicht es auch nicht, eine Störung schnell zu erkennen, und es kommt immer wieder vor, dass es bei einzelnen Bewohnern zu Überverbräuchen kommt.

Um all diese Probleme zu beheben, gibt es eine Lösung mit "intelligenten" digitalen Zählern, die ihren Verbrauch über ein externes Signal übermitteln. Ein einfacher Gang mit einem Tablet durch die Nachbarschaft ermöglicht es, die Verbrauchsdaten zu sammeln.

Dieses System wird also die folgenden Vorteile ermöglichen:

- Zeitgewinn bei der Erhebung
- Zeitersparnis bei der Verwaltung
- Bequemlichkeit für den Kunden (keine Anwesenheit erforderlich).

- Präzise und faire Ablesung
- weniger Verluste
- Möglichkeiten, mehrere Kontrollen pro Jahr durchzuführen, um das Netz zu überprüfen und Lecks zu vermeiden

Die Kosten für diese Investition belaufen sich auf CHF 120'000.-.

<u>Finanzierung</u>		
Investitionen insgesamt		CHF 120'000.--
Abschreibung	10%	CHF 12'000.--
Zinsen	2%	CHF 2'400.--
<u>Jährliche Belastung</u>		CHF 14'400.--

Fragen?

Thierry Freiburghaus möchte wissen, wie die Signalübertragung erfolgt?

TM: Im Zähler befindet sich eine langlebige Batterie. Es wird ein Infrarotsystem mit einem Kit und einer Antenne installiert. Dies hat sich bereits in Cressier bewährt.

Martin Schwaar möchte wissen, wieviel Kosten dem Hausbesitzer für die Montage entstehen.

TM sagt, dass es keine Kosten für den Hausbesitzer gibt. Es wird pro Wohnquartier ausgeführt und der Zugang muss gewährleistet sein, damit der Brunnenmeister diese Zähler auswechseln kann. Die Kosten werden von der Gemeinde getragen. Der Zähler ist Eigentum der Gemeinde.

Norbert Amser möchte wissen, wie das bisher gehandhabt wurde.

TM erklärt, dass bisher durch die Werkhofmitarbeiter abgelesen wurde und dieses Jahr durch Herrn Kurz die Ablesung manuell vorgenommen wurde. Das ist eine Arbeit, die viele Stunden dauert.

Herr Dionne möchte wissen, welchen wirtschaftlichen Nutzen diese Investition hat und ob es wirklich katastrophal ist, wenn Wasser verloren geht. Er vermutet, dass die Investition von 100'000.- unterbudgetiert ist.

TM sagt, dass dies eine gute Frage sei. Aber der Betrag sei sehr realistisch. Wasser ist kostbar und er würde gerne jede kleine Lücke finden, um Ressourcen zu sparen - seine Priorität ist nicht nur finanziell, sondern wirtschaftlich für die Ressourcen. Es gibt Herausforderungen, denen sich die Gemeinde in der Zukunft stellen muss.

Gérard Chiorazzo: In manchen Gemeinden wird das Wasser für den Verbrauch und das Wasser für den Garten getrennt. Es gibt einen ARA-Betrag für das Verbrauchswasser, aber nicht für das Gartenwasser. Ist das vorgesehen?

TM: Dies ist im Reglement nicht vorgesehen. Die Idee ist eher, das System zur Speicherung von überschüssigem Wasser in Behältern zu fördern. Die Idee ist eher, das Sammeln von Regenwasser zu unterstützen als die Gebühren zu ändern.

Ergebnis der Abstimmung:

Das Investitionsprojekt ist, wie vorgestellt, mit einer Mehrheit der Stimmen, 64 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen, angenommen.

Herr Loacker sagt, dass die Zählung nicht stimmt. Nach Nachzählung wird die 64 auf 63 korrigiert.

2.3 d) Zusatzstudie Trinkwasser- und Quellensuche, Finanzierung, Genehmigung

Thierry Mauron (TM) stellt diesen Punkt vor.

Mit einem ersten Studienkredit hat der Gemeinderat mit Hilfe eines Geologen Sondierungen und Analysen von alten Wasserfassungen im Bereich Froideville und der Autobahn durchgeführt.

Leider brachte dieser Versuch keine guten Ergebnisse und es ist unwahrscheinlich, dass die Gemeinde in diesem Gebiet zusätzliches Wasser finden wird.

Die Rolle des Gemeinderats besteht darin, die Zukunft bzw. zukünftige Bedürfnisse vorzusehen und zu antizipieren.

Da die Gemeinde erheblich wachsen wird, ist es sehr wichtig, die Wasserversorgung zu vervollständigen.

Deshalb möchte der Gemeinderat mit Hilfe eines Geologen eine neue Möglichkeit testen, Wasser zu finden, diesmal in der Gegend von La Mine (Schiesstand). Diese Möglichkeit ist sozusagen die letzte Chance, Wasser für den Verbrauch in Courgevaux zu finden. Man stellt sich vor, Bohrungen in der Nähe der Fassung «La Mine» vorzunehmen, um in Molasseverwerfungen Wasser zu finden. Dieses Verfahren wurde bereits vor einigen Jahren in der Broye erfolgreich durchgeführt.

Der Gemeinderat kann den Erfolg nicht garantieren, aber er muss handeln, um Lösungen für die Zukunft der Gemeinde zu finden!

Diese Bohrung ist eine relativ aufwendige Arbeit. Um ca. 900 m Bohrungen durchzuführen, ist es notwendig, den im letzten Jahr vergebenen Kredit zu ergänzen.

Wenn die Ergebnisse überzeugend sind, kann so eine neue Wasserfassung und eine umfangreichere Speicherung entwickelt werden, um die Versorgung der Gemeinde zu sichern.

Der zusätzliche Betrag beläuft sich auf CHF 120'000.-.

Finanzierung			
Investitionen insgesamt		CHF	120'000.-
Abschreibung	10 %	CHF	12'000.--
Zinsen	2%		2'400.--
Jährliche Belastung		CHF	14'400.--

Peter Hunkeler sagt, dass der Murtensee vor der Türe ist. Er möchte wissen, ob schon eine Leitung besteht.

TM: Die Idee ist, mit der eigenen Infrastruktur zu arbeiten und die Gemeinde hat viel investiert und das Ziel ist es, Wasser zu verteilen und es zu kontrollieren. Natürlich, wenn es keine Möglichkeit mehr gibt, gibt es Verbände, die im Gespräch sind und man steht mit ihnen in Kontakt, darunter auch die IBMurten. Bei einem Verband tritt man einer Gruppe bei und die Gemeinde hat nicht mehr die Kontrolle über ihr Wasser und ihre Tarife. Ausserdem muss eine Einkaufsgebühr bezahlt werden - das ist ein Plan b oder Plan c, wenn die Gemeinde keine Quelle findet.

Peter Hunkeler möchte wissen, was günstiger kommt.

TM sagt, dass der Einkaufspreis oft attraktiv ist, um einem Verband beizutreten, aber man hat nicht mehr die Kontrolle über die Preisgestaltung und eine Erhöhung kann vom Vorstand beschlossen werden. Aber wenn man nicht mehr genug Wasser habe, sei es eine Lösung.

Norbert Amser möchte wissen, ob es ein Problem mit der Nähe des Schiesstandes gibt.

TM erklärt, dass das beste Wasser aus der «La Mine kommt». Die Schutzzone ist gut definiert.

Ergebnis der Abstimmung:

Das Investitionsprojekt ist, wie vorgestellt, mit einer Mehrheit der Stimmen, 62 Ja-Stimmen und 8 Nein-Stimmen, angenommen.

2.3 e) En Crausa, neue Trinkwasserleitung, Finanzierung, Genehmigung

Thierry Mauron (TM) stellt diesen Punkt vor.

Dieser Bereich an der Kantonsstrasse wird sich in den nächsten Jahren stark verändern.

Mehrere Immobilienprojekte sind in Planung und befinden sich in der Auflagephase.

Als Wasserversorger haben wir die Aufgabe, ein Trinkwasserverteilungsnetz und eine Abwasser-sammlung bereitzustellen. Dieser Bereich ist nicht ausreichend mit Trinkwasser versorgt, um dieses neue Quartier, welches langfristig 10 neue Gebäude mit über 140 Wohnungen umfassen wird, mit Trinkwasser zu versorgen.

Dazu plant unser Ingenieurbüro eine neue, richtig dimensionierte Trinkwasserleitung im Trottoir entlang der Kantonsstrasse auf einer Länge von ca. 300 m.

Die Kosten für diese Investition belaufen sich auf CHF 500'000.-

<u>Finanzierung</u>		
Total der Investition		CHF 500'000.--
Abschreibung	1,25 %	CHF 6'250.--
Zinsen	2%	CHF 10'000.--
Jährliche Belastung		CHF 16'250.--

Fragen?

M. Lassueur : Seine Frage betrifft das Trottoir – er möchte wissen, ob Trottoirarbeiten auch in diesem Betrag enthalten sind.

TM: Ja, das ist inbegriffen. Aber es gibt auch andere Leitungen. Es ist eine Synergie mit der Baustelle. Das ist die Komplexität des Projekts. Es gibt verschiedene Fristen, die eingehalten werden müssen. Die Leitung wird nicht auf einmal gebaut werden. Sie wird nach und nach während den Bauarbeiten erfolgen. Dies geschieht abschnittsweise und das Trottoir wird nie vollständig geschlossen sein. Die Zugänglichkeit muss während des Baus geregelt werden, da man sich in der Planungsphase befindet.

C. Jufer: Warum können die Leitungen nicht neben dem Trottoir gemacht werden ?

TM: Die Leitungen müssen sich auf dem Gemeindegrund befinden. Wenn es ein Leck gibt, müsste auf privatem Grund gegraben werden - es muss eine Mauer, ein Unterstand etc. zerstört werden. Es müsste eine Grunddienstbarkeit eingerichtet werden. Das macht die Situation sehr kompliziert. Bei der Verwaltung einer Gemeinde legt man die Leitungen auf öffentlichen Grund. Die Kantonsstrasse darf wegen dem schallabsorbierenden Verlag nicht berührt werden. Die Parzelle wird von einem Investor gekauft. Darüber hat die Gemeinde keine Kontrolle.

Ergebnis der Abstimmung:

Das Investitionsprojekt ist, wie vorgestellt, mit einer Mehrheit der Stimmen, 54 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen, angenommen.

2.3 f) En Crausa, neue Kanalisation, Finanzierung, Genehmigung

Thierry Mauron (TM) stellt diesen Punkt vor.

Dieser Bereich an der Kantonsstrasse wird sich in den nächsten Jahren stark verändern.

Mehrere Immobilienprojekte sind in Planung und befinden sich in der Auflagephase.

Als Wasserversorger haben die Gemeinde die Aufgabe, ein Trinkwasserverteilungsnetz und eine Abwasser-sammlung bereitzustellen. Dieser Bereich ist auch in Bezug auf die Abwasserkanalisationen nicht gut versorgt. Daher ist es notwendig, eine neue Leitung und eine neue Sammelkanalisation zu bauen, um das Abwasser zur Pumpstation Sarraglanaz zu leiten.

Dazu plant unser Ingenieurbüro eine neue Infrastruktur, diesmal im hinteren Teil der betroffenen Parzellen, nicht weit vom Bach entfernt, um an das bestehende Netz anzuschliessen.

Die Kosten für diese Investition belaufen sich auf CHF 500'000.-

<u>Finanzierung</u>		
Total der Investition		CHF 500'000.--
Abschreibung	1,25 %	CHF 6'250.--
Zinsen	2%	CHF 10'000.--
Jährliche Belastung		CHF 16'250.--

Ergebnis der Abstimmung:

Das Investitionsprojekt ist, wie vorgestellt, mit einer Mehrheit der Stimmen, 53 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen, angenommen.

2.4 Schlussabstimmung über das Investitionsbudget und das Budget der laufenden Rechnung

Investitionsbudget

Eddy Werndli dankt der Versammlung für ihr Vertrauen und kommt zur Schlussabstimmung über das Investitionsbudget.

AR sagt, dass wir über die Rechnung der Investition abstimmen und die ist 2.7 Mio.

EW sagt « MCH2 Monsieur ».

MB bittet darum, die Tabelle des PPWT einzublenden. Es ist die Tabelle mit den neuen Investitionen von CHF 1.5 Mio. und dem Übertrag der Investitionen. Und sie gibt Herrn Rentsch Recht und dass man über ein Investitionsbudget von 2.7 Mio abstimmt.

Abstimmung:

EW ist der Meinung, dass man nicht über Investitionen abstimmen sollte, über die man bereits abgestimmt hat.

AR sagt, dass über die Investitionsrechnung abgestimmt wird.

MB sagt, dass das richtig ist. Aber dass EW gesagt hat, dass die Neuinvestitionen 1,5 Millionen betragen.

Die Gemeindeversammlung genehmigt mit 52 Ja- und 16 Nein-Stimmen das Investitionsbudget 2024, das Nettoinvestitionsausgaben (Neuinvestitionen) von CHF 1'544'518 vorsieht.

Budget der laufenden Rechnung

Eddy Werndli dankt der Versammlung für ihr Vertrauen und kommt zur Schlussabstimmung über das Budget der laufenden Rechnung.

Philippe Kocian möchte wissen, ob die Mehrheit nicht 53 ist.

4 Personen haben aber bereits den Saal verlassen.

Abstimmung :

Die Gemeindeversammlung genehmigt mit 53 Ja- und 24 Nein-Stimmen das Budget der laufenden Rechnung 2024, das einen Gewinn von CHF 13'126.00 vorsieht.

3 Genehmigung des Schulreglements der Gemeinde Courgevaux

Mona Bouasria (MB) qui présente ce point.

Bei einer Sitzung des Primarschulkomitees wurde ein neuer Vorschlag für ein Schulreglement von den Mitgliedern angenommen und dem Kanton Freiburg unterbreitet. Dieser Vorschlag enthält die folgenden Änderungen:

- Die Unterrichtssprache wird nicht wie bisher von den Eltern gewählt. Die Unterrichtssprache richtet sich nach der Sprache, die in der Einwohnerkontrolle hinterlegt ist. Ausnahmen können jedoch beantragt werden und müssen schriftlich begründet werden.
- Der Artikel zu den Stundenplänen der Klassen wurde ebenfalls geändert, indem die Stundenpläne der **französischsprachigen** altersübergreifenden Klassen hinzugefügt wurden.

Philippe Kocian fragt, ob man als französischsprachig sein Kind nicht mehr deutsch einschulen kann.

MB sagt, wenn er in der Gemeinde auf Französisch angemeldet ist, geht sein Kind auf Französisch. Aber auf schriftlichen Antrag an den CC könnte sein Kind auf Deutsch gehen.

Philippe Kocian möchte wissen, ob das stillschweigend bejaht wird.

MB sagt, dass dies vor den Gemeinderat geht.

Philippe Kocian findet es etwas schade, da man sich in einer zweisprachigen Region befindet. Er erklärt seine familiäre Situation.

MB sagt, dass man immer fragen kann. Es gehe nicht darum, etwas zu verbieten. Sie sieht kein Problem darin, dass der Antrag abgelehnt wird, wenn man eine zweisprachige Familie ist. Das Ziel ist, dass zweisprachige Familien ihr Kind so einschulen können, wie sie es möchten. Es geht auch darum, die Berechnung der Anzahl der Plätze und die Prognosen zu vereinfachen.

Philippe Kocian sagt, dass er keine zweisprachige Familie ist.

Eine Person sagt, dass Ausnahmen erlaubt sind.

Ergebnis der Abstimmung:

Das Schulreglement ist, wie vorgestellt, mit einer Mehrheit der Stimmen, 59 Ja-Stimmen und 9 Nein-Stimmen, angenommen.

Vielen Dank an alle.

4 Verschiedenes

EW beginnt mit den Punkten unter Verschiedenes.

Gemeinderat:

Herr Alfred Rentsch ist per 31.10.2023 zurückgetreten. Der Gemeinderat dankt ihm für seinen jahrelangen Einsatz zu Gunsten der Bevölkerung und für die Sanierung der Gemeindefinanzen.

MD überreicht ihm unter dem Applaus der GV ein Geschenk.

MB hat den Posten als Vize-Gemeindepräsidentin übernommen und hat das Departement Finanzen und Steuern übernommen. Der Gemeinderat spricht ihr sein volles Vertrauen aus.

EW erwähnt die Termine bezüglich der Ergänzungswahl:

- Ergänzungswahl am 11.02.2023
- Listenabgabe: Mittwoch, 3. Januar 2024, von 8 bis 12 Uhr
- 2. Wahlgang : 03.03.2024

Finanzkommission - Rücktritte:

Isabelle König per sofort : 28.11.2023

Arnaud Jotterand am 31.12.2023

Félix Mülhauser am 31.12.2023, er verlässt die Gemeinde

EW dankt diesen Personen für ihre Mitarbeit in der Finanzkommission.

Kita am Schulhausplatz 7:

RB möchte über die mögliche Nutzung der Räumlichkeiten am Schulhausplatz 7 informieren. Die Räumlichkeiten eignen sich gut dafür. Der Aussenbereich ebenfalls.

Es hat Kapazität für 25-30 Kinder:

- Ungefähr 10 Angestellte
- Zweisprachige Kita
- Grosse Wartelisten bei den Kitas der Region
- Gebäude und Umgebung ist für Kinder ideal

Der Gemeinderat ist in Kontakt mit der Kita Sandkasten: Ried und Kerzers.

Herr Sandro Schwander von der Kinderkrippe möchte sich vorstellen:

Er ist der Co-Leiter der Kinderkrippe Sandkasten. Er hat die Krippe zusammen mit seiner Partnerin gegründet. Die beiden haben die Räumlichkeiten bereits mehrmals besichtigt. In Ried haben sie Kunden aus Courgevaux. In den ländlichen Gebieten werden noch immer Krippenplätze gesucht. Es wäre eine grosse Chance, sich in Courgevaux niederzulassen. Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit lenkt er die Aufmerksamkeit auf seine Internetseite. Es ist ein Projekt, das ihm sehr am Herzen liegt. Sie haben klare Werte: Qualität. Er steht für weitere Informationen zur Verfügung.

Martin Schwaar hat eine Bemerkung zu machen: Sie sind direkte Nachbarn. Wenn auf ihrem Grundstück etwas passiert, ein Unfall, lehnt er jede Verantwortung ab.

Sandro Schwander: Die Bemerkung ist richtig - in Ried und Kerzers dürfen sich die Kinder nur auf ihrem Territorium aufhalten. Das Gebiet ist eingezäunt. Die Verantwortung liegt bei der Kita und nicht bei den Nachbarn.

Martin Schwaar hätte dies gerne schriftlich.

Roger Brönnimann sagt, dass der Gemeinderat bei der nächsten Versammlung mehr sagen könne.

Stephan Bongni fragt, ob eine Kinderkrippe nicht öffentlich ausgeschrieben wird.

RB sagt, er habe bei verschiedenen Krippen angefragt, das Interesse sei aufgrund von Personalproblemen gering gewesen. Die Kinderkrippe Sandkasten ist anders.

PAL

Petr Grossmann stellt diesen Punkt vor.

Der PAL wurde unter bestimmten Bedingungen genehmigt. Der Kanton verlangt, dass die notwendigen Freiräume im Ortsbildschutzperimeter (Dorfzentrum) definiert werden. Es ist vorgesehen, die Neubeurteilung bis Ende März 2024 abzuschliessen. Anschliessend erneute öffentliche Auflage.

Voraussichtliche Genehmigung: Ende 2024.

Es hat keine Fragen.

Seniorenwohnungen - AP3

Mona Bouasria stellt diesen Punkt vor.

Eine Kommission für das Projekt «Chemin de l'Ancienne Poste 3» wurde eingesetzt, um die Fortschritte des Architekturbüros, das den Wettbewerb gewonnen hatte, zu verfolgen und zu beaufsichtigen. Das Architekturbüro legte einen Entwurf vor, der von der Kommission und dem Gemeinderat als zu teuer eingestuft wurde. Es wurde ein zweiter Entwurf vorgelegt, der zu denselben Ergebnissen führte.

In der ursprünglichen Planung des Projekts Ancienne poste 3 rechnete der Gemeinderat mit dem Verkauf des Gemeindegrundstücks "En Faradan", dessen Verkaufspreis sich für die Gemeinde auf etwa **CHF 3'000'000.00** belief. Dieser Betrag sollte für das Projekt der betreuten Wohnungen verwendet werden. Nach der Revision der Ortsplanung ("PAL") ist das Grundstück "En Faradan" aufgrund eines kantonalen Entscheids nicht mehr in der Bauzone enthalten. Ohne diesen Betrag und in Anbetracht der Beträge der eingegangenen Projekte

sind die Kommission und der Gemeinderat der Ansicht, dass es nicht möglich ist, das Projekt in seiner jetzigen Form zu finanzieren.

Der Gemeinderat arbeitet an der Suche nach einer Lösung. Eine Lösung, die von der Kommission in Betracht gezogen und vorgeschlagen wurde, ist die Zusammenarbeit mit einer Genossenschaft. Als Beispiel werden die Seniorenwohnungen in der Gemeinde Mont-Vully genannt.

Auberge communale

Mona Bouasria stellt diesen Punkt vor.

Der Pachtvertrag der derzeitigen Pächter endet am 31.12.2024. Ziel des Gemeinderats ist es, dass die Auberge von einem neuen Pächter betrieben wird. Im Jahr 2024 ist eine thermische Studie des Gebäudes geplant. Nach Ablauf des Pachtvertrags und nach einer Studie des Gemeinderats werden die notwendigen Arbeiten der GV vorgeschlagen.

Etudes en cours

Mona Bouasria stellt diesen Punkt vor.

Im Sinne der Transparenz möchte der Gemeinderat die Gemeindeversammlung über laufende Studien und deren Stand informieren.

<u>Titel der Studie</u>	<u>Status</u>
<u>Studie/Wettbewerb Schulgebäude/Turnhalle/Multifunktionsgebäude</u>	<u>Laufend</u> Die demografische Studie wird dem Gemeinderat im Januar vorgelegt und ermöglicht es, die Anzahl der benötigten Klassen festzulegen. Die Machbarkeitsanalyse wird fortgesetzt.
<u>Machbarkeitskredit Parkplätze im Dorf</u>	<u>Abgeschlossen</u> Die Ergebnisse zeigten, dass die Parkplätze machbar sind, aber auf kantonaler Ebene schwer zu rechtfertigen sein werden.
<u>Kredit für Vorstudien zur Festlegung von Massnahmen zur Verkehrsberuhigung und zur Zukunft des Dorfes</u>	<u>Laufende</u> Der erste Teil der Studie ist abgeschlossen, d.h. die Identifizierung der Bedürfnisse, die Objektivierung der Unfallschwerpunkte und das Aufzeigen von möglichen Lösungen. Derzeit wird eine Machbarkeitsanalyse für den Weg Hauptstrasse-Bahnhof durchgeführt.
<u>Titel der Studie</u>	<u>Status</u>
<u>Energie-Studie</u>	<u>Abbrechen</u> Diese Studie war in Auftrag gegeben worden, um die Möglichkeit einer Fernwärmeversorgung zu untersuchen. Sie ist nicht mehr aktuell.
<u>Machbarkeitsstudie neue Quelle</u>	<u>Abgeschlossen</u> In der ersten Etappe wurden keine neuen Wasserquellen entdeckt. Eine zweite Etappe wurde heute Abend beantragt, um Bohrungen durchzuführen und nach nutzbaren Stellen zu suchen.
<u>Kredit Planung Dorfplatz</u>	<u>Laufend</u> Eine entsprechende Information wurde heute Abend übermittelt. Der Gemeinderat prüft die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit einer Genossenschaft.

Fragen?

Martin Schwaar möchte wissen, ob diese Präsentation auf Internet zu finden sein. Nein – aber sie wird im Protokoll komplett wiedergegeben.

Verschiedene Fragen:

Frau Lassueur möchte, dass das grüne Plastik entlang der Gemeindestrasse abgeschnitten wird.

Herr Jufer betreffend Spielplatz/Schule: Die Kinder sollten zumindest im Winter auf den Belag gehen und spielen können.

PG: Es ist nicht verboten, auf dem Belag zu spielen. Nur wenn es regnet, wird es zu schmutzig.

Herr Jufer: Aber sie dürfen nicht Fussball spielen. Sie spielen mit den Turnschuhen!

PG: Fussball ist beim Rasen und Basketball und Volleyball auf dem Belage.

Herr Mülhauser möchte das klarstellen. Er tritt nicht wegen eines Umzugs zurück. Sie haben eine Wohnung gekauft.

Da er keine weiteren Fragen mehr hat, dankt der Gemeindepräsident der Versammlung für ihre Anwesenheit. Er wünscht alles Gute und schliesst die Versammlung um 22.10 Uhr und lädt die Anwesenden zu einem Apéro ein.

IM NAMEN DES GEMEINDERATES

Der Gemeindepräsident:

Die Sekretärin:

Eddy Werndli

Daniele Perrenoud

Beilage: Bericht der Finanzkommission

Finanzkommission der Gemeinde Courageaux

*Mitglieder: Roland Bollin (Präsident); Robert Brönnimann; Arnaud Jotterand und Felix Mülhauser.
Isabelle König (Sekretärin) hat nach der Sitzung mit dem Gemeinderat vom 28.11.2023 die
Finanzkommission mit sofortiger Wirkung verlassen.*

Bericht der Finanzkommission zuhanden der Gemeindeversammlung von Courageaux vom 19. Dezember 2023

Wir haben die von uns anlässlich der letzten a. o. Gemeindeversammlung vom 12. September 2023 gestellten Forderungen mit dem Gemeinderat besprochen. An der einberufenen Sitzung vom 28. November 2023 wurden unsere Anliegen behandelt, jedoch ohne zu zufriedenstellenden Resultaten zu gelangen. Präzise Antworten und schriftliche Dokumente wurden auf später versprochen. Es konnte uns kein aktualisierter Finanzplan vorgelegt werden und andere, für die Finanzkommission unverzichtbare Angaben, wie eine vom Kanton erstellte finanzielle Situation mit Kennzahlen, d.h. Investitionskapazität, Selbstfinanzierungsgrad, Verschuldungsgrenze, usw. stehen nicht zu Verfügung.

Der Gemeinderat hat uns sein Betriebsbudget 2024 und die geplanten Investitionen 2024 vorgestellt und Erklärungen dazu abgegeben.

Wir möchten festhalten, dass im Betriebsbudget wohl ein Gewinn von CHF 13'126.00 ausgewiesen wird, dass hingegen das operative Ergebnis mit CHF 136'494.00 negativ ausfällt. Mit anderen Worten, dass man mit vorgesehenen ausserordentlichen Einnahmen rechnet. Die Betriebskosten wachsen innerhalb von zwei Jahren um rund CHF 1'045'000.00. Die Finanzkommission findet, es ist allerhöchste Zeit auf die Ausgabenbremse zu treten.

Im Bereich Investitionen sind neue Projekte im Umfang von netto CHF 1'545'000.00 vorgesehen. Wir fordern, in Anbetracht des fehlenden aktuellen Finanzplanes, sich auf das absolut notwendige zu beschränken und alles wünschbare vorläufig zu sistieren.

Die Rolle einer Finanzkommission besteht darin, die finanziellen Angelegenheiten der Gemeinde zu prüfen. Sie unterstützt den Gemeinderat bei der Erstellung des Finanzplans und überprüft die Einhaltung der finanziellen Vorgaben und Richtlinien.

Die Erstellung eines Finanzplanes ist eine gesetzliche Pflicht. Sein Zweck besteht darin, eine langfristige finanzielle Strategie für die Gemeinde zu definieren. Der Finanzplan dient als Instrument zur Steuerung der finanziellen Ressourcen, der Planung der Ausgaben und der Verwaltung der Einnahmen. *Er bietet Transparenz und ermöglicht den Bürgern, Einblick in die finanzielle Situation zu erhalten.* Der Finanzplan hilft, langfristige finanzielle Ziele zu setzen und sicherzustellen, so dass die Gemeinde ihre finanziellen Verpflichtungen erfüllen kann.

Wie erwähnt, ein aktualisierter Finanzplan liegt nicht vor und er wurde nicht mit der Finanzkommission diskutiert. Der Gemeinderat beabsichtigt nicht, diesen vor der anstehenden Budgetrunde zu aktualisieren. Die Anfang Dezember von der Gemeindeverwaltung nachgereichten Unterlagen ermöglichen nicht, die oben erwähnten Aufgaben zu erfüllen. In Bezug auf die beiden Projekte «Umzug der Gemeindeverwaltung» und «Nutzung der Liegenschaft Route Principale 52» geht der Gemeinderat zum Alltag über und lässt wissen, dass diese Geschäfte in der Kompetenz des Gemeinderates liegen. Das ist nicht der Weg. Die Finanzkommission hat keine Möglichkeiten zu prüfen, ob gesetzliche Bestimmungen vom Gemeinderat in den beiden erwähnten Geschäften eingehalten wurden und ob rechtliche Schritte eingeleitet werden müssen. Da hilft keine Stellungnahme des Oberamtes. Es hat andere Aufgaben.

Aus all diesen oben erwähnten Punkten erachten wir es als nicht möglich das Budget 2024 freizugeben.

Couragevaux, 14. Dezember 2023

Wir beantragen daher der Gemeindeversammlung von Couragevaux:

- 1.) Eine externe und neutrale Untersuchung der Geschäfte «Umzug der Gemeindeverwaltung» und «Nutzung der Liegenschaft Route Principale 52» ist anzuordnen;
- 2.) Das Budget 2024 ist zurückzuweisen, der Finanzplan zu aktualisierten und mit der Finanzkommission zu besprechen. Eine Steuersenkung ist einzuplanen und das angepasste Budget 2024 inklusive Investitionen, im Frühling 2024 der Gemeindeversammlung erneut zu unterbreiten.

Wir danken den Stimmbürgerinnen und Stimmbürger welche anlässlich der letzten a. o. Gemeindeversammlung die Anliegen der Finanzkommission unterstützt haben. Es wäre anzustreben in den beiden oben erwähnten Geschäften Transparenz zu schaffen und auf soliden, diskutierten und aktualisierten Grundlagen die Zukunft der Gemeinde zu gestalten.

Für die Finanzkommission der Präsident Roland Bollin



und der Stellvertretende Sekretär Felix Mülhauser

